

## I. VORKENNTNISSE UND LERNZIELE

### Vorkenntnisse und Lernziele

Es werden keine grammatischen Vorkenntnisse verlangt. Der Begriff Nomen wird in Ü 5 eingeführt und dann laufend verwendet.

Die Schüler und Schülerinnen sollten fähig sein – nach einführenden Erklärungen – selbstständig zu arbeiten und entsprechend der (knappen) Arbeitsanweisungen zu handeln.

Die Schülerin / der Schüler lernen durch unterschiedliche Übungen, wodurch sich Nomen von andern Wortarten unterscheiden.

Die Lernziele ergeben sich aus den Lerninhalten:

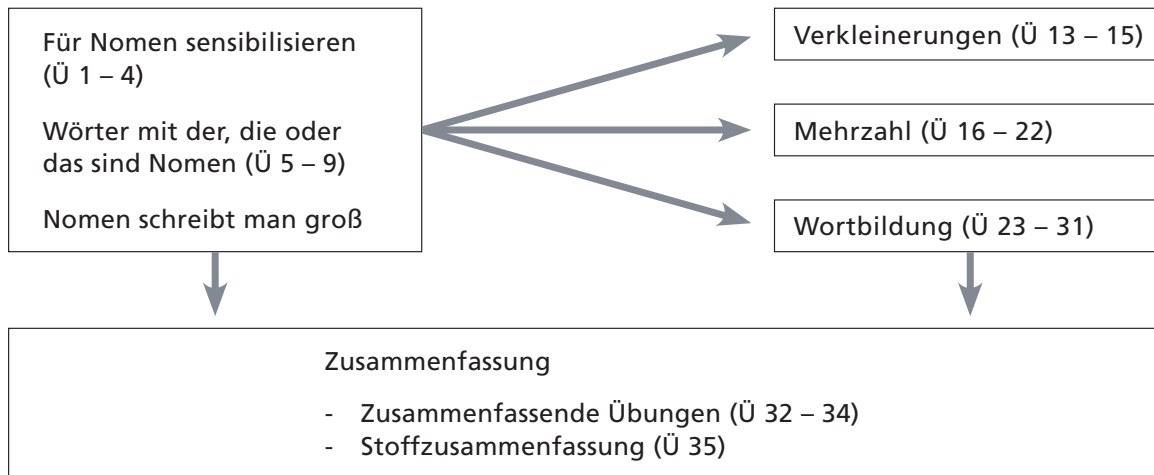
- Die Schülerin / der Schüler erkennt in einem Text die Nomen und bezeichnet sie als Nomen (den korrekten Begriff der richtigen Sache zuordnen).
- Er / sie weiß, dass man Nomen groß schreibt (Regel) und setzt dies in eigenen Texten um (Anwendung).
- In Zweifelsfällen führt er / sie die Artikelprobe durch (die wenigen Ausnahmegruppen wie z.B. Städte- oder Ländernamen können hier vernachlässigt werden).
- Er / sie erkennt Verkleinerungsformen und kann sie selbst korrekt bilden.
- Er / sie erkennt Mehrzahlformen und kann von den meisten, ihm / ihr bekannten Nomen die korrekte Pluralform bilden.
- Er / sie erkennt zusammengesetzte Nomen, kann sie in ihre Bestandteile zerlegen und kann auch selbstständig Zusammensetzungen bilden.

### Einsatzmöglichkeiten und Weiterarbeit

Die Übungen enthalten ein Minimum an Arbeitsanweisungen. Zu Beginn ist es deshalb nötig, den Schülern und Schülerinnen das Vorgehen zu erklären und allenfalls arbeitstechnische Hinweise zu geben. Wichtig ist auch, die Schüler und Schülerinnen darauf hinzuweisen, dass sie das Beispiel lesen sollen. Die weiteren Übungen sind dann analog zu bearbeiten. Auch sollte überprüft werden, ob nur das Nomen selbst aufzuschreiben ist oder auch ein Artikel.

Je nach Unterrichtsschwerpunkt können einzelne Arbeitsblätter bearbeitet werden, um einen sprachlichen Aspekt im Zusammenhang mit dem Nomen übend kennen zu lernen, zu festigen oder zu vertiefen.

Das folgende Schema zeigt den formalen Aufbau der Arbeitsblätter. Daraus ergeben sich klare Hinweise auf die Einsatzmöglichkeit bzw. den Einsatzzeitpunkt.



Es ist sinnvoll, die behandelten Aspekte immer wieder aufzunehmen, damit sie im schulischen Alltag mit der Zeit gefestigt werden und dadurch Sicherheit vermitteln. Die Grossschreibung der Nomen bleibt auf schriftliche Texte beschränkt – aber auch dazu gibt es ja immer wieder Gelegenheit.

Die Weiterarbeit kann über den Inhalt der Arbeitsblätter hinaus ausgedehnt werden. Viele Aspekte der Wortbildung oder der Ableitung usw. kommen in den Arbeitsblättern nicht zur Sprache.

- Ableitungen, die der Substantivierung dienen: -er, -heit, -keit, -schaft, -ung. (nur im SchülerInnenheft S.36)
- Zahlreich sind auch die Nomenbildungen mit Vorsilben (Präfixen): Be-, Un- Auf-, Aus-, Über- usw.).
- Substantivierte Verben, Adjektive

Da es in den Arbeitsblättern um die Wortart Nomen und nicht primär um die Groß-/ Kleinschreibung geht, wurde auf diese Substantivierung anderer Wortarten verzichtet. Auch sie schreibt man natürlich groß.

- Präzisierung der Wortbildung durch weitere Bestandteile:  
der Bär – das Bärenfell – die Bärenfellmütze; das Ross – das Rosshaar – die Rosshaarmatratze; die Biene – der Bienenwachs – die Bienenwachs-kerze; das Bild – das Bilderbuch – der Bilderbuchverlag

An solchen „wachsenden“ Beispielen kann auch gut aufgezeigt werden, dass das zuletzt angehängte Nomen dem Gesamtbegriff das grammatische Geschlecht (Genus) gibt.

- Es sind auch ganz andere Arbeitsmöglichkeiten rund um das Nomen denkbar. So kann etwa ein Nomen pantomimisch dargestellt werden (Bedeutung erfassen und nonverbal ausdrücken) und die andern Schüler/innen raten.

## Stoffzusammenfassung

Die wesentlichen Punkte der Arbeitsblätter werden als knappe Zusammenfassung gegeben (vgl. Übung 35)

Hier die sieben Thesen als Übersicht:

2. Bei Nomen kann ich meistens **der, die** oder **das** sagen.
3. Alle Namen sind Nomen.
4. Nomen schreibe ich immer groß.
5. Nomen mit -chen oder -lein bezeichnen kleine Dinge, Tiere oder Personen.
6. Aus einem Ding kann ich viele machen. Von der Einzahl zur Mehrzahl.
7. Aus zwei Wörtern kann ich ein einziges Nomen machen.
8. Aus zusammengesetzten Nomen kann ich zwei oder mehr Wörter machen.

## II. KOMMENTAR ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN UND ÜBUNGEN

### 2. Für Nomen sensibilisieren

Nomen können leicht erkannt werden: sie werden mit Großbuchstaben (Majuskel) geschrieben und haben meistens einen Artikel (oder sonst einen Begleiter) bei sich. Um diese beiden Aspekte geht es in den vier ersten Übungen.

#### 2.1. Nomen und andere Wörter

Der Schüler / die Schülerin soll Nomen erkennen, indem er / sie vorerst Wörter mit großem Anfangsbuchstaben sucht und markiert. Die Übung enthält isolierte Wörter; Satzanfänge wurden bewusst vermieden.

Die beiden Fragen am Ende der Übung sollen zur Kontrolle anleiten. Es geht aber nicht primär um die korrekte Zahl, sondern um die Kontrolle und darum, die groß geschriebenen Wörter nochmals anzuschauen.

#### 2.2. der, die oder das?

Diese Übung enthält die Lösung zur Übung 1. Mit denselben Nomen wird die „Artikelprobe“ durchgeführt. So hat wurden schon durch die Übungen 1 und 2 die beiden wesentlichen Kriterien der Nomen kennen gelernt, auch wenn dies noch nicht ausdrücklich erwähnt wird.

#### 2.3. der, die oder das?

Der Schüler / die Schülerin setzt bei Reimwörtern den Artikel ein; alle Wörter sind Nomen. Auch wenn die Wörter ähnlich klingen, haben sie nicht immer denselben Artikel. Es geht um die für Nomen typische Verknüpfung von Artikel und Nomen.

#### 2.4. der, die oder das? Oder passt doch keines?

Hier soll das Erkennen des Nomens aufgrund der Artikelprobe geschehen und nicht primär durch die Grossschreibung.

### 3. Wörter mit der, die oder das sind Nomen

In dieser Übungsgruppe wird bewusst gemacht, dass Namen von Dingen, Tieren, Personen, Gefühlen, usw. Nomen sind.

Bei den meisten Übungen nennt der Schüler / die Schülerin frei Beispiele zu den einzelnen Gruppen. Die Vorgaben suggerieren, dass auch der Artikel zu schreiben ist.

#### 3.1. Tiere

Auf die Differenzierung zwischen „Gattungsnamen“ und „Kosenamen“ bzw. individuellen Namen für ein Tier wird verzichtet.

#### 3.2. Dinge

In den selbst geschriebenen Nomen soll zusätzlich der Anfangsbuchstabe angemalt werden. Es ist deshalb wichtig, dass Sie die korrekte Grossschreibung prüfen, damit nicht etwas Falsches hervorgehoben wird.